



Corona-Appell der geburtshilflichen Kliniken

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe werdende Eltern,

angesichts der deutschlandweit und besonders in unserer Region extrem hohen Inzidenzwerte ist eine Infektion mit dem Corona-Virus für ungeimpfte Personen über kurz oder lang mehr als wahrscheinlich. Die Erfahrung der letzten Monate hat dabei gezeigt, dass eine Covid-19-Erkrankung bei Schwangeren deutlich häufiger als bei Nichtschwangeren einen schweren Verlauf nimmt und auch das Risiko für Komplikationen in der Schwangerschaft durch eine Infektion steigt.

Die ständige Impfkommission (STIKO) wie auch die verschiedenen medizinischen Fachgesellschaften für Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit geben daher seit Anfang Oktober eine eindeutige und uneingeschränkte Empfehlung für Schwangere, sich ab dem zweiten Trimester, also der 13. Schwangerschaftswoche, mit einem mRNA-basierten Impfstoff impfen zu lassen. Auch eine "Booster-Impfung" in der Schwangerschaft ist möglich. Darüber hinaus empfiehlt die STIKO ausdrücklich allen noch nicht oder unvollständig geimpften Frauen im gebärfähigen Alter grundsätzlich die Impfung gegen COVID-19, damit bereits vor Eintritt einer Schwangerschaft ein Schutz besteht.

Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. hat in diesem Zusammenhang einige Zahlen veröffentlicht, die für sich sprechen:

- Bei einer SARS-CoV-2-Infektion benötigen Schwangere im Vergleich zu Nicht-Schwangeren sechs Mal häufiger eine intensivmedizinische Betreuung
- Eine Beatmung ist mehr als 23 Mal häufiger notwendig
- Es besteht ein bis zu 80% höheres Risiko einer Frühgeburt



- Bereits bei asymptomatischer SARS-CoV-2-Infektion haben Schwangere ein über 80% erhöhtes Risiko für eine Präeklampsie
- Neugeborene von Corona-positiv Gebärenden wurden drei Mal häufiger auf eine neonatologische Intensivstation verlegt

Wir als geburtshilfliche Kliniken unterstützen die Empfehlung der STIKO und möchten schwangere Frauen und ihre Familienangehörige dringend bitten, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen. Sicher ist, dass eine Impfung mit mRNA-basierten Impfstoffen nicht vermehrt zu schwangerschaftsspezifischen Komplikationen führt und es keine Unterschiede im Nebenwirkungsprofil im Vergleich zu Nicht-Schwangeren gibt. Die durch die Immunisierung gebildeten mütterlichen Antikörper können nach einer Covid-Impfung auf das Neugeborene übertragen werden, wobei der Antikörper-Titer signifikant höher ist als nach einer Infektion. Mit einer Impfung können Sie also nicht nur sich selbst, sondern auch Ihr Baby schützen.

Daher nochmals unsere Bitte: Lassen Sie sich - wenn aus medizinischer Sicht keine Gründe dagegen sprechen - impfen und tun Sie darüber hinaus alles, um sich vor einer möglichen Corona-Infektion zu schützen. Dazu gehört die Beachtung der AHA-Regeln und das Tragen einer FFP2-Maske ebenso wie die weitgehende Reduzierung der privaten Kontakte auf ein absolutes Minimum, auch wenn dies gerade in der Vorweihnachtszeit besonders schwer fällt.

Nur wenn wir es gemeinsam schaffen, das Infektionsgeschehen einzudämmen, können wir Sie und alle anderen Frauen auch weiterhin während der Schwangerschaft, und vor allem bei der Geburt ihres Kindes, vollumfänglich und in gewohnter Weise betreuen.

Ihr Team des Geburtszentrums im Sana Klinikum Landkreis Biberach